

## Elftes Kapitel.

### Im afrikanischen Urwald. — Ein Löwe als Lebensretter. — Verlust der Pferde. — Bernhards Sendung.

Für den civilisirten Menschen kann es wohl kaum ein bemerkenswerteres Ereignis geben, als einmal in der Wüste zu kampieren, und jetzt giebt es nur noch wenige Länder auf der Welt, in denen ein solches Ereignis überhaupt möglich wäre. Die Menschen haben sich derart über unseren Planeten ausgebreitet, daß nur wenige Gebiete ihren ursprünglichen Zustand bewahrt haben. Das ferne Bellen eines Hundes, das Läuten einer Glocke, das Blöken eines Schafes, oder der Knall eines Signalschusses können in einer stillen Nacht meilenweit gehört werden. Um die volle Wirkung einer Nacht in der Wildnis zu genießen muß man mindestens vierzig oder fünfzig Meilen von einer menschlichen Wohnung entfernt sein, und sich in einem Distrikt befinden, wo wilde Tiere noch in großer Zahl existieren; Indien ist im allgemeinen zu stark bevölkert; Amerika hat nur eine verhältnismäßig geringe Zahl wilder Tiere aufzuweisen; Europa ist das Land der Menschen und Städte, und so bleibt nur noch Afrika das wahre Eldorado des Weidmanns.

Kaum ist die Sonne am afrikanischen Horizont verschwunden, so drängt sich dem Jäger das Eigentümliche seiner Lage mitten in der Wildnis auf; eine halbe Stunde lang vibriert die Luft von dem Summen Tausender Insekten. Dann schreitet aus einer Felsenkluft, die am Tage von jedem lebenden Wesen bis auf einige Eidechsen und giftige Schlangen gänzlich verlassen erschien,